

Hohenroda

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

Einwohner	3.311	Verwaltung			
Ortsteile	6	14,6	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	300	km	eigenes Straßennetz	154	
GrdSt B	270	1	Kindergärten mit	65	Plätzen
GwSt	310	1	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	35,6	0	Stadthalle	4	Bürgerhäuser
Schulumlage	17,9	0	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für		2	Sporthallen	4	Sportplätze
Eigengesellschaft für					

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Ordentliche Erträge	50 bis 55					3.334	3.311	3.311	strenger Haushaltsausgleich ¹	nein	nein
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76										
Verwaltungsergebnis							-283	-802	fiktiver Haushaltsausgleich ²	nein	nein
Finanzerträge	56,57						2	6	Haushaltssicherungskonzept ³	ja	ja
Finanzaufwendungen	77						214	203			
Finanzergebnis							-212	-197	Freie Spitze ⁴	nein	nein
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-495	-999			
außerordentliche Erträge	59						1	2			
außerordentliche Aufwendungen	79						0	0			
Außerordentliches Ergebnis							1	2			
Jahresergebnis							-494	-996			

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

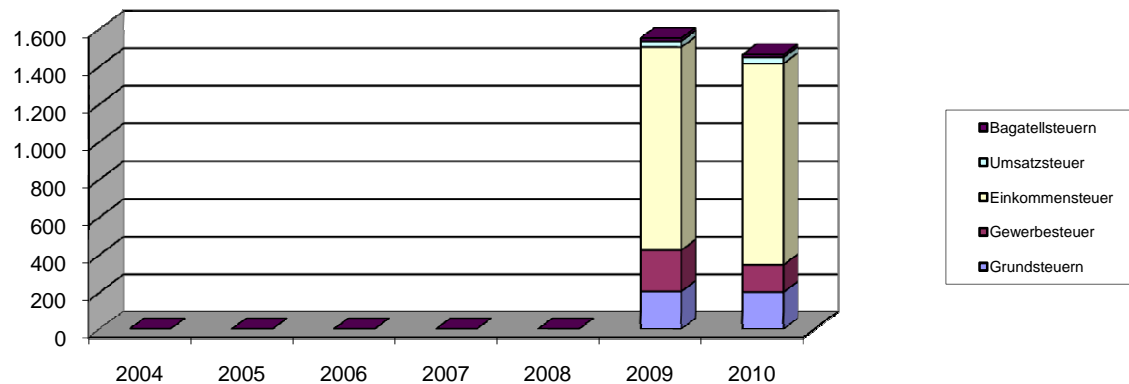
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010
Finanzmittelfluss												
aus Verwaltungstätigkeit	9						-432	-934	Liquiditätsprobleme ⁵	nein	nein	
aus Investitionstätigkeit	15						-372	-461				
aus Finanzierungstätigkeit	18						804	404				
Cash-Flow							0	-990				
Finanzmittelbestand 1.1.	20						0	990				
Finanzmittelbestand 31.12.							0	0				

Erträge		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					3.334	3.311	3.311				
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-16,0%	Steuerquote ¹	52,3%	58,8%	
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						95	95	Zuwendungsquote ²	40,4%	31,6%	
Anteil an ordentlichen Erträgen							3,2%	3,8%	Gemeinschaftsteuerquote ³	71,5%	75,2%	
Erträge aus Zuweisungen	54						1.199	786	Gewerbsteuerquote ⁴	14,1%	9,9%	
davon vom Land	5401						0	0	Bagatellsteuerquote ⁵	1,0%	1,0%	
Steuereinnahmen	55						1.552	1.464				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-5,6%				
pro Kopf							469 €	442 €				
Einkommensteuer	5500						1.078	1.068				
Anteil an Steuereinnahmen							69,5%	72,9%				
Umsatzsteuer	5504						32	33				
Anteil an Steuereinnahmen							2,1%	2,2%				
Grundsteuer A	5551						38	37				
Anteil an Steuereinnahmen							2,4%	2,5%				
Grundsteuer B	5552						170	167				
Anteil an Steuereinnahmen							10,9%	11,4%				
Gewerbsteuer	5553						219	145				
Anteil an ordentl. Erträgen							7,4%	5,8%				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-33,8%				
Gewerbsteuer netto	5553./738010						179	119				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-33,7%				
pro Kopf							54 €	36 €				
Spielapparatsteuer	555912						0	0				
Hundsteuer	555920						16	14				
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0				

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
	(KVKR)					3.334	3.311	3.311					
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78						3.249	3.292					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	1,3%					
für Personal	62,63,64,65						755	792					
davon für Versorgung	644-646						149	151					
pro Kopf							228 €	239 €					
Personalbestand Kernhaushalt							15,32	14,64					
für Personal der Eigenbetriebe							0	0					
Personalbestand Eigenbetriebe							0,00	0,00					
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							755	792					
pro Kopf							228 €	239 €					
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							15,32	14,64					
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						570	636					
für Abschreibungen	66						171	171					
für Steuern	70,73,74						1.475	1.399					
davon GwSt-Umlage	738010						40	26					
davon Umlage an Gemeinden	7354						0	0					
für Zuweisungen	71						128	141					
für Transferleistungen	72						0	0					
für Zinsen	77						214	203					
Konsumaufwendungen *							1.838	1.943					
pro Kopf							555 €	587 €					

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2005	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2006	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2007	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2008	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2009	~800	~600	~200	~100	~100	~100	~100
2010	~800	~600	~200	~100	~100	~100	~100

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Einwohner					3.334	3.311	3.311	Aufwendg. Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								
1. aus Anleihen					0	0	0	außerord. Ergeb. außerordentliches Ergebnis
2. aus Krediten					2.689	3.016	2.839	Dienstleistg. Dienstleistungen
2.6 davon vom Kreditmarkt					2.643	2.974	2.801	EB Eigenbetrieb
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	EK Eigenkapital
4. der Sondervermögen					0	0	0	gem. gemäß
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	GemHVO Gemeindehaushaltsverordnung
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	ges. gesamt
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen					0	0	0	GrdStA Grundssteuer A
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GrdStB Grundssteuer B
Summe					2.689	3.016	2.839	GwSt Gewerbesteuer
pro Kopf					806,39	910,85	857,38	ha Hektar
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	HH Haushalt
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	inkl. inklusiv
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	jährl. jährlich
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	km Kilometer
1.3 zweckgebundene Rücklage					0	0	0	KVVR Kommunalen Verwaltungskontenrahmen
1.4 Sonderrücklage								lfr. langfristig
2. Rückstellungen (Summe)					0	0	0	Leistg. Leistungen
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	öff.rechtl Lstg.-entgelte öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								
1. Gesamtbetrag der Mittel					290	290	290	ÖPP Öffentlich private Partnerschaft
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	ord. ordentliche
Summe Fraktionsfinanzierung					290	290	290	Personalaufw. Personalaufwand
pro Kopf					86,98	87,59	87,59	Rechn.-Abgrenz.-Posten Rechnungsabgrenzungsposten
								Unternehm. Unternehmen
								verbd. verbundene
								wirtschaftl. wirtschaftliche
								zus. zusätzlich